

Präsident
der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock
Herr Prof. Dr. Ralf Friedrich
Neuer Markt 1

18055 Rostock

Rostock, den 10.11.2003

Brief des Vereins „Freunde und Förderer Volkstheater Rostock e. V.“ an die Mitglieder der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock
Expertise der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH zum Neubau eines Vier-Sparten-Theaters für die Hansestadt Rostock am Standort „Am Bussebart“ vom 15.07.2003

Sehr geehrte Mitglieder der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock,

unser Verein „Freunde und Förderer Volkstheater Rostock e. V.“ übermittelt Ihnen als Bürgerschaft der Hansestadt Rostock unsere Stellungnahme zu der von der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH vorgelegten „Expertise zum Neubau eines Vier-Sparten-Theaters für die Hansestadt Rostock am Standort „Am Bussebart“ vom 15.07.2003“. Wir gehen davon aus, dass durch die Bürgerschaft in den nächsten Wochen und Monaten die erforderlichen Beschlüsse für die weitere Arbeit am Theaterprojekt gefasst werden.

Wir sehen in der Expertise eine erste Orientierung für die weiteren Planungen zum Theaterneubau, wir haben jedoch zugleich Bedenken und Besorgnisse zu den darin enthaltenen Ergebnissen und Schlussfolgerungen. Letztere haben wir bereits mit Datum vom 06.10.2003 der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH übermittelt.

In diesem Sinne möchten wir in unserer Stellungnahme auf notwendige Schritte bei den weiteren Planungen zum Theaterneubau aufmerksam machen und Vorschläge dazu unterbreiten:

1. Wir halten zunächst im Interesse eines möglichst breiten Konsenses bei der weiteren Konkretisierung des Theaterprojektes innerhalb der Hansestadt Rostock eine Diskussion mit den fachlich und politisch Verantwortlichen sowie sachkundigen öffentlichen Gremien für dringend erforderlich. Dieser definitive Konsens sollte vor jeden weiteren Planungsschritten hergestellt werden.
Leider mußten wir zur Kenntnis nehmen, dass keine Auswertung der Expertise in öffentlichen Gremien vorgesehen ist. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock Arno Pöker informierte bereits in seiner Rede am 03.09.2003 vor der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock, dass er die Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH beauftragen wird, die Rahmenbedingungen für einen Investorenwettbewerb für die Bebauung „Am Bussebart“ zu erarbeiten.
2. Wir halten für die weiteren Planungen für den Theaterneubau als ein Jahrhundertbauwerk unserer Hansestadt einen Architektenwettbewerb mit einer deutlichen Priorität des kulturellen Anspruchs für unumgänglich. Mit einem Architektenwettbewerb werden Vorstellungen und Anforderungen an den Theaterneubau unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten als nachvollziehbare städtebauliche Lösung aufgezeigt. Ansichten und Eindrücke für einen Theaterneubau entstehen, die Akzeptanz durch Bevölkerung, Sponsoren und Investitions- und Fördermittelgebern finden.
Die jetzt vorgenommenen ausschließlichen Orientierung auf einen Investorenwettbewerb für die angestrebte „Kombination eines Theaterneubaues mit weiteren Bebauungen, wie Einkaufen, Parken und Gastronomie “ am Standort „Am Bussebart“ beinhaltet die Gefahr, dass ein Bauwerk geplant wird, das nicht den Anforderungen an eine Theater- und Konzertspielstätte der Hansestadt Rostock gerecht und von den Rostockern als „unser Theater“ angenommen wird.
Sollte von dem Investorenwettbewerb nicht mehr abgegangen werden, sollte zumindest gesichert sein, dass mehrere Beteiligungen und unterschiedliche architektonische Lösungen vorgelegt werden.
3. Der Theaterneubau für die Hansestadt Rostock sollte im Interesse einer breiten Inanspruchnahme durch die Bevölkerung, Besucher und Touristen als ein jederzeit offenes Haus mit einer multifunktionellen kulturellen Nutzung für Konzerte, Theateraufführungen, Buchlesungen, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen u. ä. m. konzipiert werden.
4. Die aus der Expertise erkennbare Positionierung des Theaterneubaues am Standort Bussebart erscheint uns hinsichtlich des langjährigen Wunsches der Rostocker nach einem architektonisch sich hervorhebenden und zugleich geschlossenen Theaterensemble problematisch. Wir beziehen das auf die erkennbar geringe Grundstücksfläche für den Theaterneubau, die Kombination mit weiteren Bebauungen mit Einkaufen, Parken und Gastronomie und die Enge zu den Bestandsgebäuden.
Wir befürchten, dass die städtebaulichen Rahmenbedingungen erst in der weiteren Bearbeitung als problembehaftet erkannt werden und damit den Theaterneubau insgesamt gefährden.

5. Wir halten es für dringend erforderlich, auch für Rostock die möglichen Finanzierungen der jüngsten Theaterbauten in den alten und neuen Bundesländern mit Mitteln der Städtebau- und Infrastrukturförderung zu untersuchen. Wir sehen in der alleinigen Orientierung privatwirtschaftliche Investoren eine große Gefahr, da es in Rostock nicht möglich sein wird, aus dem Verkauf von Grundstücksbestandteilen am Bussebart und an den jetzigen Standort des Volkstheaters Rostock sowie aus der Betreibung der weiteren Bebauung am Bussebart einen Theaterneubau zu finanzieren, ohne dass es später zu zusätzlichen finanziellen Belastungen der Stadt oder des Etats des Volkstheaters Rostock kommt.

Sehr geehrte Mitglieder der Bürgerschaft,

zur Realisierung Ihres eigenen Beschlusses aus dem Jahre 1992 zum Neubau eines Theaters für die Hansestadt Rostock bitten wir Sie, sich dafür einzusetzen, dass

- im Interesse eines breiten Konsenses zur weiteren Konkretisierung des Theaterprojektes eine öffentliche Diskussion der Ergebnisse der Expertise in sachkundigen Gremien, Vereinen und Institutionen mit fachlich und politisch Verantwortlichen erfolgt,
- für die weiteren Planungen einen Architektenwettbewerb mit einer deutlichen Priorität des kulturellen Anspruchs für den Theaterneubau ausgeschrieben wird,
- eine Finanzierung des Theaterneubau mit Mitteln der Städtebau- und Infrastrukturförderung untersucht und beantragt wird.

Vorstand und Beirat des Fördervereins stehen den Fraktionen der Bürgerschaft jederzeit zu weiteren Gesprächen zur vorliegenden Stellungnahme zur Verfügung..

Mit freundlichen Grüßen

Freunde und Förderer Volkstheater Rostock e. V.
Vorstand

Dr. Albert Rupprecht

Michael Bräuer